

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 34. Neuenbürg, Samstag den 28. April 1860.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Belegungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Der von Johann Georg Bürkle, Bauer in Oberlengenhardt gegen die Gemeindepflege Altbalden N. Calw über 200 fl. Capital unterm 15. April 1836 ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen.

Der unbekannt Besizer desselben wird aufgefordert seine Ansprüche an solchen binnen 45 Tagen bei R. Oberamtsgericht dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

So beschlossen im R. Oberamtsgerichte.
Den 25. April 1860.

Stettner.

Oberamtsgericht Neuenbürg. Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des Georg Friedrich Dürr, Volderarbeiters in Grunbach wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Freitag den 18. Mai d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Grunbach vorgenommen werden.

Den Ortsvorstehern wird aufgegeben, die im Staatsanzeiger vom 26. d. M. erfolgende Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren theilhaftigen Ortsangehörigen bekannt zu machen.

Neuenbürg, 25. April 1860.

R. Oberamtsgericht.
Stettner.

Engelsbrand.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 1. Mai d. J. von Nachmittags 1 Uhr an werden aus den hiesigen Gemeindevaldungen öffentlich versteigert:

- 4 Stück Säglöße,
- 57 „ Langholzstämme,
- 14 Klasten Nadelholzscheiter,
- 4 1/4 „ ditto Prügel,
- 10 Loos stehende Eichen,

wozu Kaufsliebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 20. April 1860.

Schuldheiß Bäuerle.

Privatnachrichten.

Wollmonds-Kränzchen

Freitag den 4. Mai 1860

im Döfen in Höfen,
verbunden mit Scheibenschießen.

Zusammenkunft um 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Blaubeurer Bleiche.

Der Unterzeichnete besorgt auch heuer wieder die auf diese Bleiche bestimmten Gegenstände, als: Leinwand, baumw. Tuch, Faden und Garn. Die Leistungen dieser vortrefflichen Anstalt, welche vor 2 Jahren nach dem neuesten irischen System eingerichtet wurde und fortwährend unter der Leitung eines irischen Bleichers steht, haben alle Erwartungen gerechtfertigt, weshalb ich sie mit voller Ueberzeugung bestens empfehlen kann.

Neuenbürg, den 26. April 1860.

Carl Fuß.

Neuenbürg.

Ein größeres Quantum gutes unberegnetes Heu verkauft

C. F. Kraft,
zur alten Post.

Neuenbürg.

Ein mir zugelaufener junger Penscherhund kann vom Eigenthümer binnen 14 Tagen abgeholt werden.

Müller Pflüger.

N e u e n b ü r g.

Am Philippi und Jakobi Feiertage
(1. Mai) werden wir unsere Hochzeit da-
hier feiern.

Wir erlauben uns unsere hiesigen
und auswärtigen Freunde und Bekannte
zur gütigen Theilnahme
in den Gasthof zur alten Post
(goldnen Ochsen)
hiemit freundlich einzuladen.

Den 26. April 1860.

Gottlieb Müller, Flößer.
Rane Dietrich, Christophs Tochter.

N e u e n b ü r g.

Von dem vom hohen Königl. Württemberg-
gischen Ministerium des Innern durch Erlaß
vom 11. Nov. 1858 Nr. 7736, als ein be-
währtes Hausmittel gegen Husten, vieljährige
Heiserkeit, Halsbeschwerden, Grippe, Brust-
schmerzen u. s. w. concessionirten und von meh-
reren Physicaten geprüften berühmten

weißen Brust-Syrup

aus der Fabrik der Herrn G. A. W. Mayer
in Breslau hat mir Herr Conrad Herold
General-Agent für Süddeutschland in Mann-
heim das Lager für die hiesige Stadt und Um-
gegend übertragen. Ich empfehle denselben zu
geneigter Abnahme.

Den 13. April 1860.

Chr. August Bohnenberger.

Atteste über die vorzügliche Wirksamkeit dieses
berühmten Brust-Syrups sind bei diesem ein-
zusehen.

C a l m b a c h.

F a h r n i ß - V e r k a u f.

Elias Barth, Schiffer, verkauft am
Dienstag den 1. Mai d. J.
Mittags 1 Uhr

in seiner Wohnung im öffentlichen Aufstreich:

Floß-Geschirr:

3 Griff, 4 Grimppen, 4 Floßbohrer zc.

Fuhr-Geschirr:

3 aufgemachte Wägen, 1 halben Wagen
nebst Truchenkasten, Lotteisen, Wind-
und Schlaifhaden, Ketten, 2 Wagen
wenden, 2 große Holz-, 1 Reiber- und
1 Chaisenschlitten, 1 Pflug nebst Egge,
3 Sättel, 3 Pferdegeschirre, 1 Roll-
geschirr, 1 Pferdsteppich zc.

V i e h:

2 Kühe, 1 Kalbel, 1 Stier und 1 Rind,
sowie allerlei Hausrath.
Calmbach, den 21. April 1860.

C a l m b a c h.

12 Stück Sopha bestehend in Corsetz,
Divan- und gewöhnlicher Façon, 6 Stück mit
Rosshaar gepolsterte Sessel, 2 Rosshaar- und
1 Schweinshaar-Matratze, 6 Stück Kinderwägel-
chen schön lackirt mit Federn und Verdeck zu
15 fl. per 1 Stück, ein neues sehr schönes Berner-
wägelchen mit Magazin versehen hat zu verkaufen
Sattler Barth.

C a l m b a c h.

Eine Futterschneidmaschine mit Schwungrad
einen gewöhnlichen Strohstuhl, 2 neue und 1 ge-
brauchten Handkarren, eine doppelte Mostpresse
sammt Mablrog und Stein, eine ditto nach
neuester Art in der 6 Zmi mit einem Mal ab-
gepreßt werden können, 2 noch ganz gute eichene
Treppen mit 18 Tritten, 3 Schuh 7 Zoll breit
sammt Geländer, 3 starke Dienensböcke für 21 fl.,
ca. 10 Centner Heu à 1 fl. 20 fr. per Centner
und ca. 1 1/2 Eimer 1858er Wein imiweise hat
zu verkaufen

Sattler Barth.

C a l m b a c h.

Ich mache hiemit die eracbenste Anzeige,
daß ich hier die **Couvert- und Weisnäherei**
betreibe und empfehle mich zu allen in dieses
Fach einschlagenden Aufträgen unter Zusicherung
guter und billiger Bedienung.

Katharine Weick,
auf der Rahme.

Altburg, Da. Calw.

L a n g h o l z - V e r k a u f.

Jordan Weber verkauft am
Dienstag den 1. Mai 1860,
Nachmittags 1 Uhr,

600 Stämme Langholz,
wazu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

N e u e n b ü r g.

Anlehen von 400 fl. und 800 fl. gegen
zweifache Sicherheit sucht
Gerichtsnotar Zwißler.

N e u e n b ü r g.

500 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
leihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei
J. M. Genßle.

N e u e n b ü r g.

150 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
leihen gegen Sicherheit parat bei
Joh. Enßlin.

N e u e n b ü r g.

2 Pflüge, ein- und zweispännig, 1 Kasten-
Karren, 1 noch neues Schneiderbügel-Eisen
12 1/2 Pfund schwer hat zu verkaufen
Jakob Schwiggäbele.

Lebensversicherungs- & Ersparniskbank in Stuttgart.

Der fünfte Rechenschaftsbericht pro 31. Dez. 1859 ist erschienen und wird von dem unterzeichneten Agenten jedem Versicherten seines Bezirks zugestellt. Auch andern Personen, welche sich für dieses gemeinnützige Institut interessieren, steht derselbe zu Diensten.

Der Bericht weist den günstigen Fortgang der Anstalt in allen Richtungen und eine Dividende pro 1859 von vierzig und vier Procent nach.

Die jährliche ordentliche Generalversammlung findet den 13. Mai Vormittags 11 Uhr im Lokale der Bürgergesellschaft zu Stuttgart statt und ist hiezu jeder Banktheilhaber freundlichst eingeladen.

Zu neuen Betheiligungen laden unter unentgeltlicher Anerbietung von Prospekten, Statuten &c. mit dem Anfügen ein, daß diejenigen, welche noch vor dem 1. Juli beitreten, an der Dividende des laufenden Jahres Theil haben.

Die Agenten:

- für Neuenbürg: Gebr. Neeh,
- „ Wiltbad: Stadtschultheiß Mittler,
- „ Wiltberg: Franz Zübler,
- „ Nagold: Ferd. Pfeifer.

Neuenbürg.

Ein Logis für eine Familie ist zu vermieten; wo, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Einige Wagen Dünger hat zu verkaufen. Müller Pflüger.

Neusäß.

Ein schönes hochträchtiges Mutterschwein verkauft Pfeiffer zum Löwen.

Kronik.

Württemberg.

Stuttgart, 18. April. Die so eben eingelieferten Rekruten sollen mit doppelter Geschwindigkeit einexercirt werden. Im Material der Kriegsverwaltung werden in verschiedenen Richtungen Verbesserungen und Vermehrungen vorgenommen.

Stuttgart, 25. April. Gestern ging der Pferdemarkt zu Ende. So weit die Verkäufe beim Marktmeisteramt zur Anzeige kamen, wurden deren 370 abgeschlossen, 130 mehr als im vorigen Jahr. Der Gesammtlös stellt sich auf 130,979 fl. 30 kr., um 70,420 fl. 49 kr. höher als vergangenes Jahr. Der niederste Preis stellt sich auf 50 fl., der höchste auf 1166 fl. Abgesehen von dem eigentlichen Markt wurden Nachmittags im Reithause des k. Marstalls 10 Stuten aus der Landesgestütanstalt zum Verkaufe gebracht, wobei als niederster Preis 235 fl., als höchster für eine 7jährige hellbraune Stute 1220 fl. erzielt wurden; der Gesammtlös für sämtliche Thiere belief sich auf 5305 fl. Heute Vormittag kamen 25 edle Pferde aus dem königlichen Privatgestüte, theils reiner arabischer, theils englisch arabischer, theils trahener Abkunft, zum Verkaufe, worunter 16 4jährige und 1 Originalaraber von 9 Jahren. Die höchsten Preise wurden bis 12 Uhr Mittags für eine

4jährige Vollblutstute, Apfelschimmel, mit 1220 fl., für einen 14jährigen Vollblutschimmel mit 1065 fl. und für einen Originalaraber, Braunstute mit 1020 fl. bezahlt. — Im Ganzen wurden für die 25 Pferde aus dem k. Privatgestüte 19,871 fl. Erlöst, also höhere Preise erzielt, als im vergangenen Jahre, in welchem der Erlös für 24 Pferde sich nur auf 14,081 fl. belief. Außer den bereits angeführten speziellen Verkäufen dürfte noch erwähnt werden, daß ein dunkelbrauner vierjähriger Vollbluthengst mit 1800 fl., ein sechsjähriger Vollbluthengst mit 1250 fl. und ein vierjähriger Halbbluthengst mit 1040 fl. ersteigert wurde. Aus dem k. Marstall wurden 10 Pferde zum Verkauf vorgeführt, 6 Wagen- und 4 Reitpferde. Aus letzteren ward ein Erlös von 4100 fl. erzielt; der höchste Preis wurde für einen 5jährigen Hengst mit 1700 fl. bezahlt.

Ulm, 22. April. Unser Abgeordneter, Hr. Stadtschultheiß Schuster, der als Mitglied der betreffenden Commission für Abschluß eines Concordats gestimmt, hat von der großen Mehrheit seiner Wähler eine Adresse erhalten, worin sie ihr großes Befremden darüber aussprechen, daß gerade der Abgeordnete Ulm's ganz im Widerspruch mit der hier herrschenden Ansicht über diese Frage, zu der Majorität jener Commission gehört. Sie fordere ihn deshalb auf, Alles zu thun, daß das Concordat nicht zur Ausführung komme. Sollte Das gegen seine Ueberzeugung seyn, so möge er sein Mandat niederlegen.

Baden.

Karlsruhe, 24. April. Durch landesherrliche Verordnung wird die Errichtung eines Handelsministeriums verfügt.

Pforzheim, 25. April. Professor Häuffer zu Heidelberg wurde heute Morgen einstimmig zum Abgeordneten gewählt. (K. Ztg.)

Kassau.

Biesbaden, 25. April. Die zweite Kammer hat heute beschlossen, der Regierung von dem Abschlusse eines Concordats abzurathen.

Italien.

Die Comödie, welche mit dem Volkswillen in Nizza gespielt ward, ist, gelinde gesagt, ein Schandstück unserer Zeit. Pietri rückte, um nur einige Züge zu erwähnen, am Tage vor der Abstimmung in Nizza mit einem Schweif von nicht weniger als siebenzig französischen Agenten ein, die sich nun mit dem „französischen Ausschusse“, der zum Theil aus den in Nizza ansässigen Franzosen, zum Theil aus gewonnenen Nizzarden bestand und unter Leitung des französischen Consuls operirt, in Verbindung. Das Landvolk wurde gewonnen wie weiland bei der Kaiserwahl. (R. 3.)

Miszellen.

Europäischer Circus.

Europäische Production der höheren politischen Akrobatie, Völker-Dressur und Principien-Reiterei.

Erste Abtheilung.

1) Große französische Voltige: das Hinwegsetzen über die breitesten Verträge und höchsten Rechtsbegriffe. 2) Der dressirte Hengst Socialismus, vorgeführt vom Herrn Director Louis. Er geht auf dessen Commando und frist aus der Hand. 3) Die wilde Stute Revolution, mit Erlaubniß des Herrn Directors Louis zehn Minuten ohne Zaum und Zügel, geritten von Signor Garibaldi. 4) Das muntere Biergespann, bestehend aus den Säulen Piemont und Toscana und den allertübsten Ponys Parma und Modena. 5) Die beiden Clowns Balesti und Russell werden die Ehre haben, in den Zwischenpausen das Publicum durch komische Fragen, Depeschen-Berichten, sich selbst in das Gesicht schlagen, und andere dergleichen Schwänke zu unterhalten.

Zweite Abtheilung.

1) Der Indianer Palmerston, der weltberühmte Kautschukmann, wird seiner bisher für unmöglich gehaltenen Wendungen und Verdrehungen wegen allgemeine Bewunderung erregen und zuletzt sich immer wieder auf die Beine bringen. 2) Die Stute Britannia, dressirt und vorgeführt vom Herrn Director Louis. Sie läßt sich von demselben Alles gefallen und kniet auf Verlangen vor ihm nieder. Das Ausschlagen hat sie sich beinahe ganz abgewöhnt, höchstens versucht sie es gegen einen kleinen Bub. 3) Der deutsche und italienische Bundesstanz, eine höchst komische Scene. 4) Die Cavalcade des Herrn Gottschalkoff, ein großes Curiosum. Der Künstler wird in Begleitung mehrerer hinfender Vergleiche und lahrmer Schlussfolgerungen auf dem deutschen Bundesrecht herumreiten und die Kunde durch die Zeitungen machen. 5) Die schöne Wienerin Camarilla in ihren unvergleichlichen Rückwärts-Voltigen. 6) Der berühmte Grotteste-Reiter Cavour mit seinen außerordentlichen Sprüngen aus dem Cabinet in das Privatleben und wieder zurück, wobei er in der Luft während der Wendung 50 Millionen Schulden macht.

Schluß.

Die Jagd von Fontainebleau und Cu: „wenn der Papst nicht kommt, müssen wir uns so unterhalten“, große Quadrille im Costüme Louis XIV. (Ber. Staaten-Ztg. in Philadelph.)

(Eine originelle Feier.) Die auf den 19. April d. J. als dem 300jährigen Todestag des Reformators Philipp Melancthon angeordnete Schulfest wurde in einem Ort des Schwarzwaldes schon 8 Tage zuvor und zwar in der Weise begangen, daß die Schule ganz eingestekt, also in der That von Lehrer

und Schülern „gefeiert“ wurde. Auf Befragen gaben Ledere dahin Auskunft: „man geht heut' nicht in die Schule, weil das Melancthonfest ist.“ — Was würde der große Lehrmeister Deutschlands zu einer derartigen Auffassung sagen?

(Schwere Noth.) Der höchste Gerichtshof des weiland deutschen Reiches war das Reichskammergericht in Reglar und Niemand konnte ihm nachsagen, daß es eine Rechtsfrage überleite. Einmal aber kam ein Expresseur geprenzt mit einem großen Brief. Es galt ein Arrestgesuch wider einen deutschen Fürsten und es war Gefahr im Verzug. Die nächste Sitzung des hohen Gerichts war nächste Woche. Lassen wir das Actenstück circuliren, sagte der Präsident, jeder Rath mag seine Abstimmung darunter schreiben; der Jüngste fängt an. So geschab's. Dem jüngsten Rath aber war gerade etwas widersfahren, vielmehr seiner Frau, die in heftigen Kindeswehen lag. Er nahm das Actenstück, schrieb ein paar Worte drunter und gab's weiter. Fünfzig Räte schrieben ihr Votum drunter und wunderbar schnell kam das Actenstück durch den Boten an den Präsidenten zurück. Der öffnete das Papier, las und schüttelte den Kopf. Ist denn der Böse los? fragte er. Er las noch einmal oben: „Da meine Frau augenblicklich in Kindesnöthen liegt, so bin ich leider verhindert, die Sache gründlich durchzusehen und meine Stimme abzugeben.“ So hatte der jüngste Rath geschrieben. Und drunter hatten alle andere 49 Räte Mann für Mann geschrieben: „Wie mein Herr Vorgänger.“ Das ganze Kammergericht des heiligen römischen Reiches deutscher Nation in Kindesnöthen? — Ach nein! — Die Herren hatten sich nur nicht die Mühe genommen, nachzusehen, wie ihr Herr Vorgänger abgestimmt hatte!

Die Erhaltung der Kartoffeln.

Bekanntlich enthält jeder größere Haufen Kartoffeln, je nachdem sie eingebracht werden, mehr oder weniger Feuchtigkeit, welche bei Kartoffeln nachsaul und dadurch meist unbrauchbar macht. Dieser Uebelstand wird dadurch leicht beseitigt, daß man die Kartoffeln ebnet und mit einer 6" hohen Schichte Stroh bedeckt. Nach 6 bis 8 Tagen ist das Stroh ganz naß; man nimmt es ab und bedeckt die Kartoffeln mit einer trockenen frischen Lage Stroh und erneuert dies so lange, bis diese Strohbdeckung ganz trocken bleibt. — Um die Kartoffeln im Frühjahr, wo sie gewöhnlich zu keimen beginnen und dadurch einen seifenartigen Geschmack annehmen, schmackhaft zu erhalten, schneidet man vor dem Kochen von einer jeden ein Stückchen ab. Der unangenehme Saft und Geschmack der Kartoffel dringt dann beim Kochen an dieser Stelle heraus, an welcher sich während des Kochens eine hornartige Haut bildet; die Kartoffel selbst bleibt schmackhaft und mchlig. Das abgeschnittene Stückchen wird als Viehfutter oder später als Samen benützt.

Um die bei jeder Mähzeit übrig bleibenden Kartoffeln auch für die Folge nutzbar zu machen, werden dieselben geschält und mit etwas Wasser in Drei verwandelt, welchem auf 1 Pfd. Kartoffeln 1/2 Pfd. Mehl zugesetzt wird. Aus dieser Masse wird ein steifer Teig bereitet, derselbe zu dünnen Kuchen ausgetrieben und in Streifen zerschnitten, welche auf Papier auf dem Ofen getrocknet werden. Dieser vorzügliche Nahrungstoff läßt sich jahrelang aufbewahren und gibt mit Milch, Fleischbrühe, Wein oder Bier gekocht eine wohlschmeckende Suppe, in Salzwasser gekocht und mit Butter und Käse angerichtet, ein dem italienischen Macaroni nicht nachstehendes Gericht. Auch kann man diese getrockneten Bandnudeln mahlen lassen und erhält daraus ein gelbliches, zu dem feinsten Gebäck geeignetes Mehl. (Nach Artus Vierteljahrsschrift für techn. Chemie 2c. I. 4.)

(Mit einer Beilage.)

Redaktion, Druck und Verlag der Meißner Buchdruckerei in Neuenbürg.

